



## Gewerkschaft Leder

### Betriebsratswahlen

#### Die Beschäftigtenentwicklung

Insgesamt muß festgestellt werden, daß der Schrumpfungsprozeß der deutschen Lederwirtschaft sich auch in den zurückliegenden Jahren fortgesetzt hat. Die Zahl der Beschäftigten und der Betriebe ist erneut gesunken. Internationale Wettbewerbsverzerrungen und Handelshemmnisse anderer Staaten beeinträchtigten die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Lederwirtschaft. Gerade im Bereich der Schuhindustrie war eine verstärkte Verlagerung der Produktion ins Ausland festzustellen. Der Mitgliederstand konnte zwar gehalten werden, jedoch nur durch verstärkte Werbung, die von der Organisation, den Betriebsräten und Vertrauensleuten getragen wurde. 1984 wurden in 265 Betrieben Betriebsratswahlen durchgeführt. In 10 Betrieben war der Betriebsrat noch kein Jahr im Amt. Diese Betriebe sind in der nachfolgenden Statistik nicht aufgenommen. Gab es 1981 noch 64987 Wahlberechtigte, so waren es 1984 nur noch 59286. Diese Zahlen machen die negative Entwicklung in der Betriebs- und Beschäftigtenentwicklung deutlich. In über 88 Prozent der Betriebe, in denen die Gewerkschaft Leder organisatorisch vertreten ist, sind jetzt Betriebsräte gewählt.

### Vorbereitung und Durchführung der Wahl

Bei der ungünstigen Betriebsgrößenstruktur in unserem Organisationsbereich ist die Vorbereitung der Betriebsratswahlen ein wichtiger Bestandteil der Wahl. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in allen Betrieben, in denen Wahlen durchgeführt wurden, liegt bei 233 Beschäftigten. In 59,4 Prozent aller Betriebe liegt die Beschäftigtenzahl unter 150 Beschäftigten. Das bedeutet auch, daß in mehr als der Hälfte der Betriebe der Betriebsrat zwischen 1 und 5 Mitgliedern besteht.

Betriebsgröße	Anteil der Betriebe in %
5 – 20	0,8
21 – 50	19,3
51 – 150	39,3
151 – 300	17,7
301 – 600	16,2
601 – 1000	5,2
1001 – 9000	1,5

Trotz ungünstiger Betriebsgrößenstruktur konnte durch aktive Mitarbeit der Vertrauensleute und der noch amtierenden Betriebsräte die Betriebsratswahl 1984 mit Erfolg für die Organisation durchgeführt werden. Wesentliche Veränderungen gegenüber der Betriebsratswahl 1981 gab es kaum. So hat sich die Zahl der Betriebe, in denen gemeinsame Wahl beschlossen wurde, von 65,3 Prozent im Jahr 1981 auf 67,9 Prozent im Jahr 1984 gesteigert. Nach wie vor hatten Splittergruppen keine Chance, Einfluß auf die Wahlen zu nehmen oder gar Wahlerfolge in dem von ihnen gewünschten Umfang zu erzielen. Nur 1,2 Prozent aller gewählten Betriebsratsmitglieder sind Mitglied einer Gewerkschaft außerhalb des DGB. 16,8 Prozent aller gewählten Betriebsratsmitglieder sind nicht organisiert. 82 Prozent aller gewählten Betriebsratsmitglieder sind bei der Gewerkschaft Leder organisiert. Von den Arbeitern sind 85,6 Prozent aller Betriebsratsmitglieder, von den Angestellten 65,3 Prozent aller Betriebsratsmitglieder bei der Gewerkschaft Leder organisiert.

Besonders bei den Angestellten konnte der Organisationsgrad verbessert werden: 1981 waren 61,1 Prozent bei uns, 1984 sind es 4,2 Prozent mehr. Gestiegen ist auch der Anteil weiblicher Betriebsratsmitglieder: von 34,9 auf 36,8 Prozent. Es ist ein Trend, daß sich im Bereich der Schuhindustrie immer mehr Frauen für Arbeitnehmerinteressen engagieren. Zwar entspricht der Anteil an den Betriebsratsmandaten noch nicht dem der weiblichen Beschäftigten in der Schuhindustrie, aber es ist bemerkenswert, daß mittlerweile in 76 Betrieben Frauen Betriebsratsvorsitzende sind. Es übernehmen also mehr und mehr Frauen Verantwortung in diesem Gremium. Und das alles in einer Zeit, in der Frauen verstärkt angeraten wird, lieber die Wohnung in Ordnung zu halten und die Familie zu versorgen.

### Besondere Ereignisse - Wahlbehinderung

In nur wenigen Betrieben ist die Betriebsratswahl durch den Arbeitgeber behindert worden. In den Betrieben, in denen Wahlbehinderung festzustellen war,

geschah das allerdings in einem bisher unbekanntem Ausmaß. Ein Beispiel dafür ist durch die Presse gegangen.\*

## Die Wahlen in Zahlen

	1981	1984
Zahl der erfaßten Betriebe	294	265
Zahl der Beschäftigten	68745	61655
davon Ausländer-Arbeiter	9421 = 13,7 %	7684 = 12,5 %
Zahl der Wahlberechtigten	64987 = 94,5 %	59286 = 96,2 %
Wahlbeteiligung	52829 = 81,3 %	48250 = 81,4 %
Betriebe mit gemeinsamer Wahl	192 = 65,3 %	180 = 67,9 %
Betriebe mit getrennter Wahl	102 = 34,7 %	85 = 32,1 %
Gewählte BR-Mitglieder	1752	1612
davon Arbeiter	1451 = 82,8 %	1324 = 82,1 %
a) männlich	909 = 62,6 %	804 = 60,7 %
b) weiblich	542 = 37,4 %	520 = 39,3 %
davon Angestellte	301 = 17,2 %	288 = 17,9 %
a) männlich	231 = 76,7 %	214 = 74,3 %
b) weiblich	70 = 23,3 %	74 = 25,7 %
Arbeiter/Ausländer	72 = 4,1 %	77 = 5,8 %
a) männlich	60 = 83,3 %	64 = 83,1 %
b) weiblich	12 = 16,7 %	13 = 16,9 %
Männl. BR-Mitglieder	1140 = 65,1 %	1018 = 63,2 %
Weibl. BR-Mitglieder	612 = 34,9 %	594 = 36,8 %
Gewerkschaftszugehörigkeit		
a) Gewerkschaft Leder	1449 = 82,7 %	1322 = 82,0 %
b) außerhalb des DGB	21 = 1,2 %	19 = 1,2 %
c) Unorganisierte	282 = 16,1 %	271 = 16,8 %
Arbeiter in der Gewerkschaft Leder	1265 = 87,2 %	1134 = 85,6 %
Unorganisierte Arbeiter	186 = 12,8 %	190 = 14,4 %
Angest. in der Gewerkschaft Leder	184 = 61,1 %	188 = 65,3 %
Angestellte außerhalb des DGB (DAG, DHV)	21 = 6,9 %	19 = 6,6 %
Unorganisierte Angestellte	96 = 32,0 %	81 = 28,1 %
Von den Gewählten sind:		
a) seitherige BR-Mitglieder	1111 = 63,4 %	1039 = 64,5 %
b) neugewählte BR-Mitglieder	641 = 36,6 %	573 = 35,5 %

## Aufsichtsratswahlen

Im Bereich der Lederwirtschaft gibt es nur ein Unternehmen, das unter die Bestimmungen zur Wahl eines Aufsichtsrates nach dem Mitbestimmungsgesetz 1976 fällt. Die erste Wahl eines Aufsichtsrates konnte erst im Jahr 1979 durchgeführt werden. Ein Statusverfahren vor dem Landesgericht Stuttgart hat neben der Verfas-

\* vgl. Die Tageszeitung (Taz) v. 3. 4. 1984.

sungsklage gegen das Mitbestimmungsgesetz bis Ende des Jahres 1979 die Wahlvorbereitungen blockiert. Die zweite Wahl dieses Aufsichtsrates fand im Mai 1984 statt.

Nachdem sich die Beschäftigtenzahl im Konzern der Salamander AG drastisch verringert hat und unter 8000 Beschäftigte sank, wurde die Wahl entsprechend dem Mitbestimmungsgesetz nach dem System der Urwahl durchgeführt.

Bei den Arbeitern gab es eine Liste, bei den Angestellten drei: die Listen der Gewerkschaft Leder, der HBV und der DAG. Bei den Gewerkschaftsvertretern gab es zwei Listen: die Liste der Gewerkschaft Leder und die der DAG. Bei den leitenden Angestellten gab es eine Liste.

Die DAG ließ nichts unversucht, um bei dieser Aufsichtsratswahl einen Sitz im Aufsichtsrat zu bekommen. Die Wahl brachte jedoch einen klaren Sieg für die DGB-Gewerkschaften Leder und HBV. Besonders gravierend war das Ergebnis bei der Wahl des Angestelltenvertreters in den Aufsichtsrat. Hatte die Liste der DAG 1979 noch 42 Prozent der Stimmen, die Listen von DAG und Unabhängigen zusammen 62 Prozent erhalten, so erhielt diese Liste 1984 noch ganze 18 Prozent. Die Listen der Gewerkschaften Leder und HBV erhielten zusammen 82 Prozent der Stimmen. Dies war der bisher größte Erfolg für die Gewerkschaft Leder bei einer Wahl, in der sie sich der DAG gegenüber sah.

In den Aufsichtsrat der Firma Salamander AG wurden für die Arbeiter zwei Vertreter der Gewerkschaft Leder, für die Angestellten eine Vertreterin der Gewerkschaft HBV, für die außerbetrieblichen Vertreter zwei Vertreter der Gewerkschaft Leder gewählt.

Olaf Hofmann,  
Tarifsekretär bei der Hauptverwaltung  
der Gewerkschaft Leder